

Elternbeirat der Gregor von Pfalzel Grundschule
Elternbeirat der Kita St. Adula

Sonja Feltes
Eltzstr.41
54293 Trier

Frau
Dezernentin für Bildung Angelika Birk
Rathaus Verwaltungsgebäude Zimmer 120/121
Augustinerhof

Trier, 29.08.2012

54293 Trier

Geplante Schließung einer Tandem-Schule mit integrierter KiTa

Sehr geehrte Frau Birk,

wir nehmen Bezug auf das der Stadt Trier am 27.06.2012 vorgelegte Schulentwicklungskonzept des Bonner Unternehmens Biregio.

Dieses sieht einen radikalen Einschnitt in der Trierer Schulstruktur vor, was die Zusammenlegung einzelner Schulen, aber auch die Schließung verschiedener Schulstandorte beinhaltet.

Von einer Schließung betroffen wäre in diesem Fall auch die Gregor-von-Pfalzel-Grundschule im Stadtteil Trier-Pfalzel. Zur Erstellung einer Kosten-Nutzen-Rechnung und Offenlegung derselben sind wir bereits in schriftlicher wie auch persönlicher Form an die Vertreter der Stadt Trier heran getreten.

Wir wenden uns nun jedoch auch an Sie, um Sie über die Tragweite der geplanten Schließung eben jener Schule zu informieren:

Die Gregor-von-Pfalzen-Grundschule ist die einzige Grundschule der Stadt Trier, die zum einen im Rahmen des Programms SINUS an Grundschulen den naturwissenschaftlichen Unterricht weiterentwickeln und zudem seit dem Jahre 2007 im Tandem-Projekt mit der örtlichen KiTa St. Adula intensiv kooperiert. Mehr noch – sie ist sogar die einzige Grundschule in den alten Bundesländern, die im Rahmen des Ponte/Tandem-Projektes arbeitet und die die KiTa bereits im Gebäude aufgenommen hat. Diese Integration geschah im Herbst 2011 aus Platzgründen, jedoch hat man aus der bestehenden räumlichen Not eine Tugend gemacht. So werden die ohnehin schon laufenden gemeinsamen Projekte, beispielhaft seien die von Erzieherinnen und Lehrerinnen gestalteten, jahrgangsübergreifenden Arbeitsgemeinschaften, das wöchentliche Lese-Sprach-Förderprogramm für alle Kinder, situationsbezogene Unterrichts- wie auch KiTa-Besuche, gemeinsame Singkreise und Feste, die Ausgestaltung der Adventszeit, Vorlesestunden, gemeinsame Frühstücksaktionen aller Kinder sowie pädagogisch gestaltete Spielpausen für alle Kinder durch unsere Schulsozialarbeiterin genannt, durch die räumliche Nähe begünstigt und flexibler gestaltbar.

Erzieherinnen und Lehrerinnen sehen ihre gemeinsame Tandem-Arbeit auf dieser erreichten Stufe noch lange nicht beendet. KiTa und Grundschule wollen sich weiterhin zu hervor- und herausragenden Bildungseinrichtungen entwickeln und Lernsituationen für Kindergarten- und Schulkinder gestalten, die kindgerecht und anspruchsvoll zugleich sind. Der im Rahmen des SINUS-Programms eingerichtete und beachtlich ausgestattete Forscherraum ermöglicht die Umsetzung dieses pädagogischen Ansatzes bereits im naturwissenschaftlichen Bereich. Zur – wie in der Konzeption betonten – Ermöglichung authentischer Bildungserfahrungen bietet sich unser ländlich geprägter und stark vernetzter Stadtteil mehr als genug an. Hier gilt es schon lange nicht mehr, die vielfältigen Synergien und Kooperationen zu schaffen, sondern sie zu nutzen und zu pflegen.

Inhaltlich möchte sich das Tandem, als nächstes dem Handlungsfeld „Entwicklung spezieller Förderkonzepte“ widmen. Bereits 3 von 5 im Konzept beschriebenen Handlungsfeldern wurden angegangen.

Wir hoffen, dass es uns mit diesem Schreiben gelungen ist, ein wertvolles und fundiertes pädagogisches Profil zu erläutern. Nicht zuletzt haben die UNI Trier und die Nikolaus-Koch-Stiftung die Umsetzung der Internationalen Akademie für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie an der Freien Universität Berlin und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung in Kooperation mit der Deutsche Bank – Stiftung Konzepte in der Stadt Trier vielfältig unterstützt und somit die einzige Projektregion in den alten Bundesländern geschaffen.

Wir bitten um die Unterstützung und den Erhalt dieser Arbeit durch das Ministerium. Es geht nicht um die Schulfähigkeit der Kinder, sondern um die Kindfähigkeit der Institutionen. Die Veränderung des Bildungsverständnisses zeigt sich einzig und allein im Handeln. Unterstützen Sie uns bei dem Versuch, den Bildungsprozess weiterhin durchgehend und ohne Brüche zu gestalten.

Biregio selbst betont in seinem Gutachten vom 27.06.2012:

Die Stadt Trier muss... die verschiedenen Lebensalter junger Menschen so weit als möglich „unter einen Hut“ bringen.

... die räumlichen Kapazitäten sind mit der KiTa-Planung zu kombinieren.

Jedes frei werdende Gebäude oder dessen Teile sollten ... vor allem für die KiTas genutzt werden... . Der Plan ist kein Sparplan, sondern ein pädagogischer und einer gerechten Umverteilung auf die Nachfragen aller Bürger mit ihren 0- bis 20-jährigen Kindern.

Wir hoffen auf Ihr Interesse, pädagogische Arbeit stetig zu verbessern – denn auf diesem Weg befindet sich das Tandem der KiTa St. Adula und der Gregor-von-Pfalzel-Grundschule Trier.

Elternvertreter Gregor von Pfalzel Grundschule:

Elternvertreterin Kita St. Adula:

Hans-Joachim Razen

Sonja Feltes